

Diagnose Krebs schockiert, wühlt auf und hinterlässt Spuren.

Nichts stellt einen Menschen vor eine größere Herausforderung als die Diagnose einer nicht heilbaren oder scheinbar tödlichen Erkrankung. Nichts ist mehr wie vorher und nichts wird mehr so sein. Es trifft den Erkrankten in erster Linie selbst, aber auch nahe stehende Menschen wie die Familie oder Freunde.

Hilflosigkeit, Ohnmacht, Wut und die Frage „warum“ beherrschen oft das eigene Denken und Empfinden.

Nicht selten sehen sich Betroffene einer Flut von Hilfsangeboten ausgesetzt: die Medizin sagt, welche Therapie Sie nun machen sollen, die Ernährungsspezialisten sagen, wie Sie sich nun am besten ernähren sollen, die Familie sorgt sich und will Sie mit weiteren Angeboten unterstützen, oft „sollen“ Sie wieder gesund werden.

Und die Psychoonkologische Begleitung?

- ...sie sagt und macht erst einmal nichts, ausser Ihnen zuzuhören und Ihnen Raum zu geben
- sie gibt keine Ratschläge, sondern fragt nach...
- sie findet heraus, was Sie möchten, was möchten Sie?
- ...und dann dürfen Sie einmal erzählen...
- über Ihre Ängste
- Ihre Sorgen
- vielleicht über Ihre Wut
- Ihre Ohnmacht
- darüber wie es Ihnen geht. Wie es Ihnen WIRKLICH geht.
- ohne Rücksicht nehmen zu müssen
- ohne das Gefühl, jemandem mit seinem Leid zur Last zu fallen
- ohne das Gefühl jemandem trösten zu müssen
- ohne unter Druck zu geraten, lieb gemeinte Ratschläge annehmen zu müssen

Diagnose Krebs schockiert in zweiter Instanz!

Angehörigen, der Familie und den Freunden

Gerne sprechen wir auch über Ihre Bedürfnisse und Ängste und erarbeiten gemeinsam, wie Sie eine wertvolle Unterstützung (Ressource) für Ihren an Krebs erkrankten Freund oder Ihr Familienmitglied werden können. Werden Sie eine hilfreiche Stütze, die weiss, wo welche Hilfe sinnvoll ist und gebraucht wird.

Kennen Sie das Gefühl, mit Ihren Sorgen und Ängsten andere nicht belasten zu wollen?

Sie sogar schützen zu müssen?

Dann sind wir für Sie da. Muten Sie sich uns zu.

Wie sieht ein Termin beim Psychoonkologischen Begleiter aus?

Ich bin ausgebildete Begleiterin und gehen sehr einfühlsam und mit hohem Respekt

in den Terminen vor. Dabei ist mir kein Thema fremd. Manchmal wird in den Sitzungen geweint, aber auch gelacht und manchmal sogar vor Wut auf den Boden gestampft.

Ziele einer Begleitung sind, mit der Erkrankung klar zu kommen, den Alltag zu bewältigen und herauszubekommen, welche Bedürfnisse Sie haben, damit Ihr Leben - trotz der Erkrankung - lebenswert ist.

Themen könnten sein

- wir entwickeln Strategien zur Krisenbewältigung:“ich lasse mich nicht unterkriegen”
- wir analysieren Ihre Bedürfnisse & Ressourcen:“was brauchen Sie, damit Sie Ihren Körper maximal im Genesungsprozess unterstützen können
- mehr Lebensqualität etablieren:“was gibt es, was Ihnen Auszeiten gibt oder wo Sie sich gut fühlen?”
- bessere Verträglichkeit von Chemotherapien und deren Nebenwirkungen
- eine andere Perspektive bekommen:“vielleicht steckt in der Erkrankung auch eine Chance”
- Loslassen von Ängsten
- Auszeit von Schmerzen bekommen
- Thema Leben, Sterben und Tod
- Gemeinsame Gespräche mit Angehörigen
- Begleitung bei Streitigkeiten um Frieden zu schließen

Und sollte es einmal zu Ende gehen... bin ich auch für Sie da und begleiten Sie.